

Ein Werkzeugkasten, um Wissen zu diversifizieren und Diskriminierung durch zivilgesellschaftliche Mitwirkung in Universitäten entgegenzuwirken.

Toolkit Workshop

Arbeitsblätter zur

kritischen

Reflexion der

Unterrichts-

erfahrung

AKTIVITÄT

ARBEITSBLÄTTER ZUR KRITISCHEN REFLEXION DER UNTERRICHTSERFAHRUNG

2 H

ANSATZ

Die Übung besteht aus einer Reihe von Arbeitsblättern (auf englisch) mit Leitfragen zur kritischen Reflexion der Unterrichtspraxis. Es werden fünf Bereiche der Reflexion und der Generierung von Vorschlägen angeboten: (1) Lehrprogramme (2) Lernräume (3) pädagogische Praktiken und Interaktionen (4) Beziehung zum lokalen Kontext und (5) Formen der Bewertung. Es werden zwei Gruppen von Übungen vorgeschlagen: (A) einige für die Teams der Dozierenden und (B) andere für die Arbeit mit Studierenden.

LERNZIELE

- Den Lehrenden und Lernenden Werkzeuge an die Hand geben, um die ethnozentrische Natur der Unterrichtspraxis zu reflektieren.
- Die Verwendung von nicht-hegemonialem Wissen und Methoden in der Didaktik zu fördern.

TEIL 1 - KRITISCHEN REFLEXION DER UNTERRICHTSERFAHRUNG: SELBSTEVALUATION DER LEHRKRAFT (60 MIN)

Erforderliche Materialien

Guter Raum für die Diskussion, Selbstevaluationsbögen, Tafel oder Flipchart zum Austausch der Reflexionen sowie ein Dokument mit den abschließenden Vorschlägen.

SCHRITT 1 (5 MIN)

Führe die Aktivität ein und erkläre, dass das Ziel darin besteht, die ethnozentrischen Elemente der Unterrichtspraxis selbst durch 5 Reflexionsbereiche zu analysieren: Lehrprogramme, Lernräume, pädagogische Praktiken und Interaktionen, Beziehung zum lokalen Kontext und Formen der Evaluation. Erkläre auch, dass die verschiedenen Standpunkte diskutiert werden, um anschließend Vorschläge zu generieren, die auf das zu analysierende Thema anwendbar sind.

SCHRITT 2 (15 MIN)

Verteile die Arbeitsblätter im Team der Dozierenden und lasse jedes Mitglied die vorgeschlagenen Fragen einzeln beantworten (Drucken der Arbeitsblätter oder Einrichten eines virtuellen Arbeitsraums).



Dieses Dokument ist Teil des BRIDGES-Toolkits, einer Reihe von Instrumenten und Strategien zur Bekämpfung und zum Abbau von Strukturen der Ausgrenzung in Hochschullehrplänen. Das Toolkit wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts **BRIDGES: Building Inclusive Societies: Diversifying Knowledge and Tackling Discrimination through Civil Society Participation in Universities**, dessen Arbeitsteam sich aus den folgenden Einrichtungen zusammensetzt:

- Universität Autònoma de Barcelona (Spanien)
- Sindihogar. Sindicato independiente de Trabajadoras del Hogar y los Cuidados (Spanien)
- Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutschland)
- an.ge.kommen e.V. (Deutschland)
- Feminist Autonomous Centre for Research (Griechenland)
- Za'atar (Griechenland)
- Office of Displaced Designers. Prism the Gift Fund (Großbritannien)
- University of Brighton (Großbritannien)

Autor:innen

Catalina Álvarez, Blanca Callén, Marisela Montenegro, Francina Planas, Álvaro Ramírez und Sandra Tejada (Universität Autònoma de Barcelona)

Rocío Echevarría, Eugenia D'Ermoggine, Norma Falconi, Lisette Fernández, Karina Fulladosa, Alesandra Tatić, und Jacqueline Varas (Sindillar-Sindihogar. Sindicato independiente de Trabajadoras del Hogar y los Cuidados)

María Cárdenas, Encarnación Gutiérrez und Douglas Neander Sambati (Justus-Liebig-Universität Giessen)

Marina Faherty und Emilia Carnetto (an.ge.kommen e.V.)

Anna Carastathis, Aila Spathopoulou und Myrto Tsilimpounidi (Feminist Autonomous Centre for Research)

Marleno Nika, Marine Liakis und Aude Sathoud (Zaatar)

Shareen Elnaschie und Lazaros Kouzelis (Office of Displaced Designers. Prism the Gift Fund)

Deanna Dadusc (University of Brighton)

Um dieses Dokument zu zitieren: BRIDGES Project (2020) Bridges Toolkit.

Verfügbar unter: <https://buildingbridges.space/about-toolkit/>



Bridges Toolkit, durch das BRIDGES Consortium, ist lizenziert mit der [Creative Commons Reconocimiento-NoComercial 4.0 Internacional License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



SERVICIO ESPAÑOL PARA LA
INTERNACIONALIZACIÓN DE LA EDUCACIÓN

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser:innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.